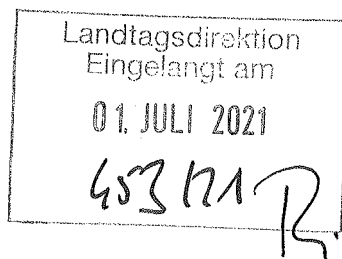


## Dringlichkeitsantrag



des FPÖ Landtagsklub bzw. der Abgeordneten  
KO Markus Abwerzger, KO -Stv. Evelyn Achhorner, Alexander Gamper,  
Patrick Haslwanter und Christofer Ranzmaier

LANDTAGSKLUB TIROL  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 5083082  
Fax: +43 512 5083085  
Email: landtagsklub@tirol.gv.at

www.fpo.e.tirol

## Kinder und Jugendanwaltschaft Personal Aufstockung

Der Tiroler Landtag wolle beschließen:

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, umgehend eine Personalerhöhung in der Kinder und Jugendanwaltschaft zu veranlassen, und das Budget der Kinder und Jugendanwaltschaft zu erhöhen.“**

### Begründung:

Am 21.05.2021 erging folgendes Schreiben: „Die letzte aktuelle Stunde im Landtag hat mich dazu bewogen, die Kinder- und Jugendanwaltschaft bei Ihnen in den Fokus zu rücken. Daher wende ich mich in eigener Sache an Sie. Es wurden tatsächlich in den Redebeiträgen viele Probleme unserer Kinder und Jugendlichen angesprochen, teilweise gibt es diese aber schon seit Langem. Nachzulesen ist das auch in unseren Tätigkeitsberichten.

Es wird bei diesen Diskussionen immer bedauert, dass Kinder und Jugendliche keine Lobby haben, dass niemand die Stimme für sie erhebt. Das macht mich wirklich sehr betroffen, da wir in der Kinder- und Jugendanwaltschaft (Kija) uns mit großem Engagement für die jungen Menschen einsetzen. Ganz offensichtlich wird dies aber bedauerlicherweise kaum zur Kenntnis genommen.

Abgesehen von den vielen Einzelschicksalen, in denen wir unmittelbare Hilfe anbieten und uns für konstruktive Lösungen einsetzen, wird immer wieder medial auf die Lage der Kinder und Jugendlichen hingewiesen, werden Missstände angesprochen und wird zum Handeln aufgerufen. Regelmäßig werden politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auch direkt kontaktiert, um für die jungen Menschen Partei zu ergreifen.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft ist die Lobby für die Kinder und Jugendlichen! Allerdings wird unsere Arbeit sehr erschwert, da wir personell am Limit sind. Wenn – so wie jetzt aktuell – eine Mitarbeiterin ausfällt, bleibt die täglich anfallende Arbeit mir und der hoffentlich anwesenden Praktikantin überlassen. Es gab schon Zeiten, in denen ich auf Grund von Krankenständen, Pflegefreistellungen etc. allein war, und die Kija stundenweise geschlossen werden musste, wenn Termine außer Haus wahrzunehmen waren.

Die personelle Situation hat sich – mit Ausnahme der zusätzlichen 30 Wochenstunden für die kinderanwaltliche Vertrauensperson – seit 1995 nicht geändert. Diese Mitarbeiterin, die regelmäßig in den Wohngemeinschaften und Einrichtungen der

Kinder- und Jugendhilfe in ganz Tirol Sprechstunden abhält, ist mehr als ausgelastet und für die tägliche Beratung und Lobbyarbeit auf Grund des ständigen Außendienstes nicht verfügbar. Das Sekretariat ist mit zwei je 20 Stunden eingesetzten Mitarbeiterinnen besetzt und kann natürlich keine fachspezifische Arbeit übernehmen. Es bleiben also zwei Planstellen (Leitung und pädagogische Mitarbeiterin) für die so oft eingemahnte Lobbyarbeit für die ca. 130 000 Kinder und Jugendlichen in Tirol. In den Tätigkeitsberichten wird regelmäßig dokumentiert, dass die Kontaktzahlen steigen. Auch die Themen werden aufgezeigt und es wird erörtert, dass es sich um immer komplexere Fälle handelt. Die Kija hat sich in den letzten Jahren zu einer etablierten Anlaufstelle entwickelt, die auch zahlreiche Beschwerden behandelt. Deshalb wäre eine zusätzliche Mitarbeiterin/ein zusätzlicher Mitarbeiter für uns eine große Unterstützung.

Immer wieder habe ich mich um eine zusätzliche Planstelle bemüht (in den letzten Jahren wuchs allerdings die Frustration). Alle diesbezüglichen Anstrengungen blieben immer ohne Erfolg. Auch die von uns konzipierte Gewaltpräventionsstelle wurde einer anderen Abteilung zugeteilt. Das war eine sehr große Enttäuschung für uns.

Wir würden unseren Lobbyauftrag sehr gerne noch viel effizienter wahrnehmen – das ist aber mit der vorhandenen personellen Ausstattung nicht möglich. Vielleicht will man aber auch nicht, dass eine starke Kinder- und Jugendanwaltschaft Missstände offen anspricht und Taten einfordert. Tatsache ist, dass in vielen anderen Abteilungen regelmäßig neue Planstellen geschaffen werden. Am finanziellen Aufwand allein kann es also nicht liegen.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol inzwischen die personell am schlechtesten ausgestattete in Österreich.

Gerne stehe ich Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, sollten Sie Fragen haben. Für jegliche Unterstützung bin ich sehr dankbar.“ Unterzeichnet von Mag. Elisabeth Harasser Kinder- und Jugendanwältin für Tirol.

Fakt ist, dass dieser alarmierende Hilferuf gehört werden muss. Finanziell wurde im Voranschlag für 2020 385.600 Euro für die Kinder und Jugendanwaltschaft vorgesehen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem Schreiben von Mag. Elisabeth Harasser

**Zuweisungsvorschlag: Finanzausschuss;** Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport; Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales,

Innsbruck, Juli 2021

